Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juli 4, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Pic-Nic—Die Committee.
Verkauf—Gustav Hegman.
Bitters—Hostetter & Smith.
Castoria—J. B. Rose & Co.
Verloosung—L. D. Sine.
Dankabstattung—Die Committee.
—Mrs. Schütz.
Trauer Beschlüsse—Washington Bund.
Starb—Metzger.

Gemeinde-Versammlung.

In einer am letzten Montag stattgehabten Sitzung des Kirchenrathes der deutschen evangelisch-lutherischen St. Michaelis Kirche wurde beschlossen, am Montag den 8. Juli, Abends 7½ Uhr eine Gemeindeversammlung abzuhalten. Alle Mitglieder der Gemeinde werden hiermit ersucht, sich pünktlich einzufinden, da wichtige Geschäfte zu erledigen sind.

Im Auftrage des Kirchenrathes:
Fr. W. Liesmann, Sekretär.
Harrisburg, Juli 4, 1872—1t.

Die Blattern sind im Aussterben begriffen in unserer Stadt.

Der hohe Wasserstand bringt eine große Anzahl von Flößen seit Sonntag.

Die Zahl der Todesfälle im letzten Monate betrug dies 28, wovon zwei todtgeboren und zwei durch Unglücksfälle umkamen.

Fälschung. — Am Donnerstag wurden Richard Stackley und seine Frau dahier verhaftet und nach Philadelphia gebracht, auf die Anklage hin, dort einen Kaufmann durch eine gefälschte Order um Waaren von beträchtlichem Werth beschwindelt zu haben.

Peterson's Magazin für Juli liegt vor uns und bewährt durch den reichen Inhalt seinen alten Ruf. Der Stahlstich „Der Mutter Liebling" ist ein wundernettes Bild. Die colorirten Muster sind ganz vorzüglich. Preis blos zwei Dollars per Jahr.

Das Pic-Nic der Sonntagsschule der St. Michaelskirche findet am 25ten Juli in Hoffmanns Wäldchen statt. Tickets 25 Cents, wofür zugleich freie Fahrt in den Cars gegeben wird. Die lieben Kinder freuen sich alle von Herzen auf dieses schöne Fest, und wir sind überzeugt, daß die Lehrer und Gemeindemitglieder Alles aufbieten werden, um den Kleinen und durch sie den Großen einen recht vergnügten Tag zu bereiten, wie dies noch jedes Jahr der Fall war.

Wichtig für Soldaten. — Die letzte Gesetzgebung dieses Staates hat eine Verordnung getroffen, wonach Soldaten ihre Entlassungsscheine von den Recorders in den verschiedenen Counties des Staates recordiren lassen können. Da ohne Entlassungsschein kein Anspruch auf Bounty oder Lohnung berücksichtigt wird, ist diese Verordnung für Soldaten, deren Wittwen oder Waisen, von größter Wichtigkeit, und sollten sie sofort Schritte für das Recordiren der Entlassungsscheine oder Commissionen, falls es Offiziere waren, in der gehörigen Office, thun, und dadurch spätere Unannehmlichkeiten und Mühen vermeiden.

Gingen frei aus.—Die Rioters, welche das Picnic der St. Peter Gesellschaft am 17ten Juni in so in so schmählicher Weise störten, hatten am Samstag Abend ein Schlußverhör. Die Anklage war auf Riot und auf Widersetzlichkeit gegen die Polizeibeamten gerichtet. Das Zeugniß war überwältigend und unverwerflich; trotzdem entließ Mayor Verbeke die Uebelthäter gegen Zahlung der Kosten! Das ist die Art und Weise, wie friedliebende Bürger, Frauen und Kinder Satisfaktion für die gemeinen Insulte einer brutalen Rotte bekommen. 'S ist nur ein Wunder, daß der Hr. Mayor die Anklägen nicht noch in die Kosten verurtheilt und zur Abbitte gezwungen hat. Deutsche, die ein Picnic abhalten, müssen sich eben in Zukunft selber helfen; in der Mayors Office bekommen sie keine Hülfe.

Der Tod des lieben Georg, jüngster Sohn der Frau W. Metzger, hat die Familie und den ganzen Kreis ihrer Freunde in tiefe Trauer versetzt. Der so früh und so rasch Verblichene hing mit rührender Zärtlichkeit an seiner Mutter und seinen Geschwistern und war von Allen, die ihn kannten, geliebt und geschätzt, wie selten ein Knabe seines Alters. Die gebeugte, schwer heimgesuchte Familie hat unsere innigste Theilnahme.

Eine Gaunerei. — Der frechste Postdiebstahl, der seit unserem Gedenken ausgeübt wurde, fand in diesem Frühjahr entweder hier oder in New York oder zwischen hier und New York statt. Hr. Pianomacher Wagner dahier sandte seiner alten Mutter in Ellwangen, Würtemberg, $20 Gold, indem er 8 Goldstücke, jedes im Werth von $2.50, in Kartenpapier befestigte. Auf der hiesigen Post Office angelangt, sagte der Clerk, als er den Brief in den Händen hatte: "there is money in that", was Hr. Wagner bejahte und darauf 28 Cts. Porto bezahlte. Am Freitag erhielt er einen Brief von seiner Mutter, worin sie den Empfang seines Briefes bescheinigte, aber zugleich bemerkte, daß statt des Goldes eine werthlose Note in dem Briefe sich befand, die sie hierbei zurücksende. Und diese Note war—man höre und staune—ein $100 Note Confederate Geld, die irgend ein Schuft an der Stelle des Geldes in den Brief eingelegt hatte! Diese Republikaner halten nichts heilig.

Unfälle.—Unserm Freunde Col. D. Wagner, passirte am Freitag Abend ein bedauerlicher Unfall, der ihn wohl für längere Zeit an's Bett fesseln wird. Er stieg von einem Wagen in der Walnutstraße nahe der 4ten ab; sein linker Fuß glitt von dem Rinnstein ab und Freund Wagner verrenkte den Fuß. Dr. Seiler war in der Nähe, richtete die Verrenkung ein und verband das leidende Glied. Nur zufrieden, lieber Daniel, daß es nicht schlimmer abgelaufen ist.

Am Samstag Nachmittag war Frank Miller auf dem Fußboden des Schmiedgebäudes der neuen Car-Fabrik mit Zimmern beschäftigt, als plötzlich ein 20 Fuß langes und 18 Zoll dickes Brett von oben herunter und ihm auf das Bein fiel, wodurch sein Fuß oberhalb des Knöchels gebrochen wurde.

Beinahe ertrunken. — F. Raff, in Diensten von Hrn. Kepple stehend, ritt am Freitag Abend ein Pferd in die Schwemme, diesseits des Bank Hotel; im tiefen Wasser gerieth er von dem Thiere, das nach dem Ufer schwamm, während er nicht schwimmen konnte und untertauchte. Zweimal gelang es ihm, an die Oberfläche zu kommen; das dritte Mal wäre er verloren gewesen, wenn nicht ein in der Nähe badender Knabe, Namens Marzolf, ihm eine Stange hingereicht hätte, an die er sich halb bewußtlos klammerte, und so gelang es, ihn an's Ufer zu ziehen, woselbst er auf den Kopf gestellt und des eingeschluckten Wassers entleert wurde.

Auskunft wird gewünscht.—Mayor Verbeke hat dieser Tage eine Mittheilung erhalten von Hrn. M. Simon, Vize-Consul für die Ver. Staaten zu Hanover, Deutschland, worin er um ein Certificat von dem Tode der Elisa Pramann, ersucht wird welche vorigen Februar in Harrisburg gestorben sein soll. Irgend welche Auskunft über diesen Gegenstand wird mit Dank in der Mayors-Office entgegengenommen.

Leere Cigarrenboxen. — Habt acht auf Eure leeren Cigarrenboxen, — sie sind gefährlicher, als Torpedoes. Die 33ste Sektion des neuen Steuergesetzes lautet:

„Wenn eine Person bei dem Ausleeren einer Cigarren- oder Cigarrettenkiste den Stempel nicht zerstört, verfällt sie in eine Strafe von $50 oder in Verlust der Freiheit für eine Zeit von wenigstens 10 Tagen und höchstens 6 Monaten; und wenn eine Person derartige leere Kisten, auf welchem der Stempel nicht zerstört worden, kauft oder verkauft, annimmt oder weggibt, beträgt die Strafe $100 oder 1 Jahr Gefängniß."

B. O. V. B. — Bei der am Montag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Steuben-Bundes", No. 8, B. O. V. B., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

W. P. S.—Martin Deisenroth.
W. S.—C. Wm. Jäger.
W. D. S.—Christian Miller.
W. B. S.—Peter Schönhofen.
W. Caplan—Chr. Linsinmeyer.
Innere Wache—Carl Nieth.
S. M.—Peter Altmaier.
Sekretär—Christian Linsinmeyer.
Capitän—John P. Ripper.
Conductor—Conrad Braun.
R. H. S. d. W. S.—Friedrich Heyler.
L. H. S. d. W. S.—Barth. Weitzel.
G. d. C. u. C.—Peter Kehr.

Obige Beamten wurden durch den Ehrw. Gr. D. D., Jacob Miller, unter Beihülfe der W. Päst-Sir's Friedrich Heyler und C. Braun feierlichst in ihre resp. Aemter eingesetzt.

Installirung eines neuen Conclaves. — Am Montag, den 17. v. Mts. wurde in Upper Sandusky, Ohio, der „Wyandot Conclave", No. 69, U. O. d. S. W. M., mit 22 Gliedern durch den Großmeister F. Henle von Pittsburg, Pa., in Begleitung dreier ExMeister in den Orden eingeweiht.

Ober-Meister—R. Wagener.
Kanzler—A. Leser.
Provost—H. Herrmann.
Sekretär—A. Stutz.
Schatzmeister—H. Grundtisch.
Herold—M. Eich.
Inspektor—A. Grundtisch.
Innere Wache—M. Braghard.
Aeußere Wache—F. Marks.
D. G. Meister vom Staat Ohio—W. Constien.

Herr Constien gehört schon seit sieben Jahre zu diesem Orden, nämlich zum Washington Conclave, No. 9, in Lancaster, Pa. Dieses ist der erste Orden in Ohio. Die Loge erfreut sich eines guten Fortschrittes.

Drei Unglücksfälle.—Franklin King, früher in Indiana County, Pa., wohnhaft, und einer der Vormänner der Northern Central Brückenbauer stürzte vor einigen Tagen durch das Gitterwerk der Brücke in den Susquehanna hinab, und ertrank.

An demselben Tag wurde der Wächter des Spruce Creek Tunnels der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft von einem Zuge überfahren, und schrecklich zugerichtet. Wie es scheint, saß er auf den Schienen als der Zug heranbrauste, und war wahrscheinlich eingeschlafen, da er trotz aller Warnungszeichen sitzen blieb, und, wie schon bemerkt, überfahren wurde. Der Wächter hieß Gorsrich, und wohnte an der Spruce Creek.

An der Lilly Station, oberhalb Altoona, ertrank am Dienstag Abend ein Mann, während er damit beschäftigt war, Holz aus dem Strom an das Ufer zu ziehen.

Ersatz für beschädigte oder zerstörte Bonds. — Nachdem das auf diesen Gegenstand bezügliche Gesetz vom Präsidenten am 1. Juni sanktionirt worden ist, hat das Schatzdepartement an die Parteien, welche an die Ver. Staaten Ansprüche wegen Coupons oder registrirter Bonds, die ganz oder theilweise zerstört worden sind, erheben können, ein Cirkular gerichtet, wodurch sie aufgefordert werden, die Beweise dafür nach den Vorschriften des Gesetzes vorzulegen und den Betrag, die Zahl, das Datum und die Klasse der betreffenden Werthpapiere anzugeben; wenn die Bonds registrirt sind, ist der Name der Partei, an welche sie zahlbar sind, einzusenden; wenn sie assignirte Bonds sind, ist der Name sowohl des Assignanten, als des Assignatärs, der Verkäufer, sowie die Kaufsumme und die Ursache und Art und Weise der Zerstörung anzugeben. Der Beweis des Rechtstitels u. s. w. kann geliefert werden durch entsprechend bescheinigte Affidavits und andere Beweismittel, welche die Partei besitzen mag. Alle Affidavits und Beweisdokumente sollen ohne unnöthigen Verzug an das Schatzamt eingesandt werden, wo sie nach Empfang an den betreffenden Beamten zur Entscheidung überwiesen werden sollen.

Neuer Zuzug für den Musikspektakel in Boston ist gestern per Dampfer „Abyssinia" durch die irländische Musiktruppe angelangt. Zwei Agenten aus Boston nahmen das schmucke, vorherrschend in Grün uniformirte Corps in Empfang und transferirten sie so schnell auf den Dampfer Bristol, daß O'Briens Musikband vom 8. Reg. und andere landsmannschaftliche Gesellschaften keine Zeit fanden, ihre vorbereiteten Empfangsceremonien zur Ausführung zu bringen. Das irländische Musikcorps zur Theilnahme am „Jubiläum" zu bewegen, soll etwas schwer gehalten haben, weil den Mitgliedern ein Zusammentreffen mit dem engl. Grenadier-Musikchor nicht genehm erschien. Die Leute haben sich jedoch schließlich bewegen lassen. Durch Aufführung specifisch irländischer Musik soll in der letzten Woche noch ein neuer Aufschwung in das „Musikfest" gebracht werden.

Die Hitze innerhalb der Letzten Woche war furchtbar, unsere Stadt glich einem großen Schmelzofen, und die Verkäufer von Eiscream, Lemonade und Bier machten gute Geschäfte. Der Prediger der Episcopalkirche hat eine zeitgemäße Neuerung eingeführt indem er den Abendgottesdienst—und zwar kurz—von 6 Uhr bis 6½ Abends hält, so daß das Gas nicht angesteckt und die dadurch früher entstandene Hitze beseitigt wird. In Philadelphia haben viele Kirchen in der heißen Zeit nur morgens Gottesdienst.

Kalender für 1873. — Der bekannte Verleger Frdr. Gerhard, in New-York bereitet für das Jahr 1873 einen **Pracht-Familien-Kalender** vor, der bereits Ende Juli erscheinen wird, und in jeder Beziehung Alles, was bisher in Amerika oder in Deutschland an Kalendern erscheinen ist, bei Weitem übertreffen soll. Inhalt, treffliche Illustrationen nach Dore, Hübner u. A., schönes Papier, vorzüglicher Druck und ein in der berühmten Hart'schen Offiein in sechs Farben gedruckter, prachtvoller Umschlag werden Nichts zu wünschen übrig lassen; eine jedem Käufer höchst willkommene Zugabe wird aber ferner noch eine in Silber gedruckte Gedenktafel für die Familie sein, welche bestimmt ist, für Jeden eine bleibende Familien-Chronik zu schaffen. Indem wir auf diesen Pracht-Kalender schon im Voraus aufmerksam machen, damit Jeder, der sich einen Kalender anschaffen will, sich zuvor diesen ansehe, möchten wir auch besonders die Aufmerksamkeit der Herren Zeitungs- und Bücheragenten darauf hinlenken, damit sie sich sofort wegen eines Probe-Exemplares welches gratis verabfolgt wird, an den genannten Verleger wenden können, oder an den Agenten, F. W. Liesmann, dahier.

Dr. Herman A. Vogelbach, Sohn des Ehrw. Pastor Vogelbach, welcher früher als Prediger an der deutsch luth. St. Michaelis Kirche in Harrisburg angestellt war, ist von den Demokraten des dritten Distrikts in Philadelphia als Congreß-Candidat nominirt worden.

Die Harrisburg Car-Fabrik welche neulich abbrannte, ist wieder neu aufgebaut, und in vollem Gange.

Die Schul-Behörde hat die Taxrate auf neun Mills für Schulzwecke festgesetzt; und die Taxe für Bauzwecke und den Sinking Fund auf 4 Mills.

Der 4te Juli.

Heute feiert das amerikanische Volk das 96. Geburtsfest seiner Unabhängigkeit. Es werden Kanonen abgeschossen, Glocken geläutet, Flaggen aufgehißt, Paraden veranstaltet und Feuerwerke abgebrannt werden, um die Erinnerung an den in den Annalen unserer Geschichte ewig denkwürdigen Tag wach zu halten und den Gründern der Republik den Tribut der Ehrfurcht, Achtung und Dankbarkeit zu zollen.

Doch wird, wie der „Unabhängige Republikaner" von Allentown richtig bemerkt, aller Glanz und Lärm der Demonstrationen im Lande weder Werth noch Bedeutung haben, wenn uns der Geist von '76, welchem die Schöpfung eines „großen Werkes" gelang, fehlt, wenn wir uns als „biedere Söhne edler Väter" zu erweisen nicht verstehen.

Wir müssen die empfangenen Lehren und Grundsätze befolgen, eine patriotische Gesinnungs- und Handlungsweise bekunden, den republikanischen Adel unserer Bürgerwürde bewahren, uns als Glieder einer mächtigen Staats-Familie lieben und schätzen und auf dem Wege der Selbstveredlung immer weiter fortschreiten.

Das Wort „Unabhängigkeit" hat einen leeren und hohlen Klang, ist eine Schale ohne Kern, wenn das Volk sich von seinen Dienern knechten läßt und seinen Rang als „souverainer Herr" nicht zu behaupten vermag.

Wohl ist unsere Republik heutzutage ein „riesiger Freiheits-Tempel," — allein es spuckt doch ein unseliger Corruptions- und Tyrannei-Dämon darin, welcher mit dem flammenden und zweischneidigen Schwerte der Reform vertrieben werden muß. Hoffentlich wird dies geschehen.

Begrüßt mit Freude jenen Tag,
Der einst das Knechtschafts-Joch zerbrach
Und sprengt die Tyrannen-Bande
In diesem unseren Vaterlande.

Laßt ehren uns durch Biedersinn
Der Unabhängigkeit Gewinn
In jenen großen, edlen Helden,
Die sich als Freiheits-Bürgen stellten!

„Keep cool!" — Dies eben so kurze als treffliche englische Sprüchwort können wir unsern Lesern bei der plötzlich eingetretenen Hitze nicht laut genug zurufen. Bleibt kühl, ereifert euch nicht! Bei unserm aufreibenden Klima ist jede zu große Aufregung überhaupt zu vermeiden, erst recht aber, wenn das Quecksilber 90 Grad im Schatten zeigt. Warum sich auch unnöthiger Weise ereifern? Es wird nicht allein nichts dadurch gewonnen, sondern vieles geradezu verdorben. „Blinder Eifer schadet nur." Wir bedauern, daß sich einige unserer demokratischen Collegen seit der Cincinnati Convention in einen Eifer hineingeschrieben gaben, der in der Form von derben Schlag- und Schimpfwörtern bereits recht häßliche Blüthen treibt. Diesen Herren möchten wir recht nachdrücklich zurufen: Keep cool, Gentlemen! Nach der Baltimore Convention möchte vielleicht Manches zurückzunehmen sein.

Wir gehören keineswegs zu den phlegmatischen Naturen, deren Lebensweisheit sich in dem oft citirten Verse zusammenfassen läßt:

„Laßt's regnen, wenn es regnen will,
Laßt allem seinen Lauf.
Und wenn's genug geregnet hat.
Hört's selber wieder auf;"

aber so ein bischen Phlegma kann bei dieser Hitze nicht genug empfohlen werden. Die sogenannte „Nervösität" oder Reizbarkeit ist ohnehin hier zu Lande ein weitverbreitetes Uebel. Wer in der Welt alt genug geworden ist, der begreift schließlich, daß nichts dabei herauskommt, wenn man sich über jede Fliege ärgert und nach jeder Mücke schlägt. Der Thor stellt sich auf den Kopf und trommelt mit den Beinen, wenn ihm eine Ameise in den Weg läuft, die er in seiner Aufregung für einen Elephanten hält. Der Weise sucht seinen Gleichmuth zu bewahren, betrachtet kühl die Dinge wie sie sind und findet, daß der vermeintliche Elephant doch nur eine Ameise ist, die einen weisen Menschen gar nicht stören sollte.

Sonderbar aber wahr. — Vor einigen Wochen trieben die Getreide-Wucherer binnen wenigen Tagen unter unter dem falschen Alarmgeschrei, es stehe eine Mißernte in Aussicht, den Preis des Mehls von $8 auf $11. Sie haben dadurch das Volk des Landes um Millionen Dollars beschwindelt. Seitdem sich nun herausgestellt hat, daß eine sehr reiche Ernte zu erwarten steht, fällt der Preis des Mehles zwar wieder, aber ganz langsam, alle 8 Tage etwa um 25 Cents. Dies ist zwar sonderbar, aber gewiß wahr.

Mord.—Am vorletzten Montag Nachmittag betrat in Buffalo, N. Y. Patrick Morrissey das Boardinghaus seiner Mutter und als er einen Wortwechsel mit derselben begonnen hatte, stieß er derselben ein Messer in die Brust, worauf die Frau in weniger als fünf Minuten starb. Niemand sah den Mord, aber die Köchin, welche das Zimmer betrat, sah, wie Patrick das Messer auf den Tisch warf und hörte seinen Ausruf: „Mein Gott! Ich habe meine Mutter getödtet!" Morrissey ist jetzt im Gefängniß.

(Eingesandt.)

Für Mayor.

Mit Bedauern vernahmen wir heute, daß der hiesige "Local-Ring" im Ernst babsichtigt, den Ex Mayor, und immer noch fanatischen Franzosen, A. L. Roumfort, als Candidat für Mayor aufzustellen. Ist denn kein anderer Candidat da, der sich für die Stelle eignet? Wäre nicht J. C. M'Alarney, der Partner des unvergeßlichen Gen. Wm. Miller, ein besserer Mann? Unsere deutschen Wirthe und unsere übrigen deutschen Bürger werden sich wohl noch erinnern, mit welcher eisernen Strenge er durch "Barney" die Wirthshäuser dirigirte, als "martial law" erklärt war, und er nicht den moralischen Muth hatte, die Bürger Pennsylvanien's gegen die Uebergriffe der Ver. Staaten Usurpatoren zu schützen. Und wie steht es ferner mit den „Schweinchen", die der „Mayor" den armen Deutschen zu entfernen befahl, während bei seinen "pots" dieselben nicht gestört wurden? Und wie steht es ferner mit den Artikeln, die der Hr. Roumfort in der hiesigen "Patriot" zur Zeit des Anfangs des Deutsch-französischen Krieges gegen die Deutschen losgelassen hat? Ist denn so ein Despot im Stande, dies Vertrauensamt zu verwalten? Können die Harrisburger Deutschen diesen „Schuhnagel" verschlucken?

Vom Sonnenstich getroffen.—Am Dienstag Morgen wurde ein Mann Namens Geo. Heine, der mit Sandfahren auf einem Flachboot beschäftigt war, vom Sonnenstich getroffen und sofort getödtet.

Ein anderer Fall von Sonnenstich soll in der oberen Stadt vorgekommen sein; doch konnten wir beim Schluß unseres Blattes nichts Näheres erkunden.

Gefunden.—Die Leiche des Franz King, der vorige Woche von der Dauphin Brücke herunterfiel, wurde am Dienstag Morgen gefunden. Der Verunglückte hatte circa $300 und eine silberne Uhr in seinen Kleidern und sollte heute (Juli 4.) getraut werden.

Wir kennen einen Mann, der vor 20 Jahren mit zehn Cents in's Land kam und der sich durch Fleiß und Sparsamkeit ein Vermögen von $30,000 erworben hat.

(Wechselbl.)

Na, das ist gar nichts. Ulysses Grant war vor zehn Jahren noch ein armer Schlucker und seine Bekannten prophezeiten, daß er niemals auf einen grünen Zweig kommen werde. Heute besitzt er ein großes Vermögen in Bonds, Aktien, Lots, Häusern, Farmen und zwei elegante Villas in dem fashionablen Badeplatze Long Branch, die er mit seinem Hofstaate bewohnt.

Philadelphia.

Serenade für Hon. C. R. Buckalew. — Am Mittwoch Abend gegen 11 Uhr versammelte sich vor dem Merchants Hotel in Vierter Straße nahe Race Straße eine ungeheure Volksmenge, da es im Laufe des Tages bekannt ward, daß Senator Buckalew Candidat für das Amt des Governor von Pennsylvania, hier eingetroffen sei und ihm eine Serenade dargebracht werden würde. Auf dem Balkon des Hotels wurde um die angegebene Zeit eine Versammlung organisirt, welche von Mr Wm. L. Hirst zur Ordnung gerufen ward.

Senator Buckalew wurde alsdann den Anwesenden vorgestellt und enthusiastisch begrüßt. Er erklärte, daß er einen solchen Empfang nicht erwartet habe und daher für eine Rede nicht vorbereitet sei. Er habe es jedoch für angemessen bei dieser Gelegenheit seine Versicherung zu geben, daß er im Falle seiner Erwählung, das ihm vom Volke anvertraute Amt gewissenhaft und dem Gesetze getreu verwalten werde. Im Laufe seiner weiteren Bemerkung erwähnte Hon. Buckalew die Veränderungen, welche während der Beendigung des Krieges und seit Eintritt des Friedens stattgefunden haben. Es sei ihm erfreulich wahrzunehmen, wie groß das Interesse sei, welches das Volk von Philadelphia bei der Wahl seiner Beamten an den Tag lege.

Es sei von höchster Wichtigkeit, daß die Regierung auf ehrenhafte Weise verwaltet werde und daß nur ehrenhafte Männer bei der nächsten Wahl erwählt würden. Dies beziehe sich nicht allein auf die Verwaltung der Gesammt- und einzelnen Staaten, sondern auch auf die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten.

In Harrisburg sei besonders Reform nothwendig und diese Reform sollte energisch durchgesetzt werden. Namentlich müsse der Erlaßsang von Gesetzen für spezielle Zwecke Einhalt gethan werden und hierzu bedarf es der Wahl ehrenhafter und zuverlässiger Repräsentanten und der Mithülfe eines gewissenhaften Mannes an der Spitze der Regierung, dessen Amt der Redner im Falle der Erwählung nach besten Kräften zu verwalten sich verpflichte. Alle ungerechten Gesetze sollten widerrufen und die gerechten und guten Gesetze überall aufrecht erhalten werden.

Reform ist sowohl in der Stadt, wie im Staate von der größten Nothwendigkeit und diese Reform muß bei den Volkswahlen beginnen.

Hoffentlich werde die Wahl-Campagne auf rechtmäßige Weise betrieben werden und in diesem Falle würden alsdann die rechtmäßigen Forderungen des Volks zur Geltung gelangen.

Die demokratischen County und City Nominationen. Am Mittwoch traten in den verschiedenen, durch die Regeln der Partei bestimmten Localen die demokratischen Delegaten zur Convention, um Candidaten für die verschiedenen City- und County-Aemter zu nominiren zusammen. Bei allen Conventionen herrschte die größte Ordnung vor und alle Candidaten wurden beim ersten Ballot nominirt.

Folgende Candidaten wurden nominirt:

Für Richter der Distrikt Court: Mr. Drayton, der auch von der Reform Association als Candidat für das Amt aufgestellt worden ist.

Recorder of Deeds. Ch. M. Hurley. In einer kurzen Ansprache dankte der Nominirte der Convention für das ihm erwiesene Vertrauen.

Receiver of Taxes. Mr. Henry G. Gowan wurde einstimmig für dieses Amt nominirt. Mr. Gowan ist der Bruder des Präsidenten der Reading RR. Co., ist Präsident des Board of Brokers, ein Demokrat und als solcher von der Reform Association ebenfalls für dieses Amt als Candidat aufgestellt worden.

Prothonotary of the District Court. Mr. Francis D. Pastorius war der einzige Bewerber um das Amt und wurde auch einstimmig nominirt.

Clerk der Court of Quarter Sessions. Mr. Wm. D. Kendrick wurde einstimmig für das Amt nominirt.

City Commissioner. Mr. Ryan; derselbe commandirt jetzt die Co. A des 4. Regt. „State Fancibles" und wurde im Rebellionskriege, den er als Capitän mitmachte, schwer verwundet.

Von Beaver County.

Demokratische County-Convention.

Die Demokratischen Stimmgeber von Beaver County, und Alle, die dagegen sind, die gegenwärtige National-Regierung in der Macht zu behalten; Alle, die gegen das gegenwärtige corrupte und unbefriedigende Verfahren der Leiter und Ringführer in diesem County sind; und Alle, die gegen die Indossirung der offiziellen Corruption der Führer im Staate sind, werden hiermit aufgefordert, sich am

Samstag, den 3. August, 1872,

an ihren Stimmplätzen zu versammeln, und zwar in den Townschips von 1 bis 5 und in den Boroughs von 6 bis 9 Abends, um Delegaten zu erwählen, welche zu einer Convention in Beaver am Montag, den 5. August, um 11 Uhr Morgens zusammentreten sollen, um eine Person zu nominiren für

Delegat zur constitutionellen Convention,
Congreß,
Senat,
Assembly,
Gehülfs-Richter,
Scheriff,
Register und Recorder,
Gerichtsschreiber,
Commissioner,
Auditor, für 1 Jahr,
Auditor, für 3 Jahre,
Coroner,

sowie zwei Personen für Trustees der Akademie. Ferner, um eine Person von jedem Distrikte zu erwählen, um als County-Committee Mann für das kommende Jahr zu fungiren.

Vier Delegaten werden in jeder von den Wards und Townschips erwählt, acht in Beaver Falls und vier in Glasgow.

Wm. Hurst, Vorsitzer.
C. B. Williams, Sekretär.

Zeitungsleihern zur Warnung. —Die Buffalo „Aurora" erzählt: Ein hiesiger ziemlich wohlhabender Bürger, welcher aus Knauserei auf die „Aurora" nicht abonnirt hat, sie dennoch allwöchentlich, jahrein, jahraus liest, antwortete auf die Frage: wie er das Blatt bekomme: er beziehe es „secondhändig."

Diesem Mann wollen wir eine furchtbare Geschichte erzählen, wie sich solcher „secondhändiger" Zeitungsbezug rächt.

In Chicago lebte eine Familie, die auch ihre Zeitung von einem Nachbar geliehen hatte. In der Nachbars Familie waren die Blattern ausgebrochen und Niemand sollte davon erfahren. Zeitungen aber tragen solchen Ansteckungsstoff am leichtesten von einem Platz zum andern und so kam es daß die Familie des Zeitungsleihers elendiglich in's Unglück kam, 2 Großväter und 2 Großmütter und 6 Cousinnen, sowie Vater und Mutter nebst 23 Kinder starben eines elendiglichen Blatterntodes, nur in Folge von Zeitungsleihen.

West Branch Beobachter, ein demokratisches Wochenblatt, herausgegeben von den Hr. Wolffram und Co. in Williamsport Pa. Diese Zeitung wird für die dortigen Demokraten eine gewiß angenehme Erscheinung sein und verdient deren thätigste Unterstützung, da Herr Wolffram ein sehr intelligenter und reeler junger Mann ist.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Juli 4 1872.

Mayor Pyfer hat eine Proklamation erlassen, worin er auf Grund des Wassermangels die Bürger der Stadt ersucht, die üblichen Feuerwerke, das Anzünden von Freudenfeuern und das Abfeuern von Flinten, Pistolen u. dergl. am 4ten Juli zu unterlassen. Ganz vernünftig.

Eine gelungene Einsendung im Intelligencer vom Montag petitionirt den notorischen G. W. Reichenbach, Sekretär der Gesellschaft gegen Grausamkeit gegen Thiere, und Anzeiger für das 45er Committee (die sogenannte Schnüffel-Committee) in rührender Weise um die Erlaubniß, Sonntags Bier trinken zu dürfen, 1stens weil es so heiß ist, daß es grausam wäre, Jemand das Bier vorzuenthalten, und zweitens, weil das Wasser so rar ist, daß man sparsam damit umgehen muß.

Die Wassernoth ist noch immer vorhanden und die Fabriken sind benachrichtigt worden, daß sie kein Hydrant-Wasser mehr für ihren Zweck benutzen dürfen. Bei dem strengen Sonntagsgesetz und den 45 Schnüfflern müssen unsere Freunde am Sonntag einen schönen Durst gelitten haben. Schändlich!

Die St. Bernhard's Wohlthätigkeits-Gesellschaft der katholischen St. Mary's Gemeinde in Lankaster, hat die Herren G. Edw. Hegener, Thos. F. McGlligott und Jacob B. Lichty als Delegaten ernannt, um genannte Gesellschaft in der Staats-Convention der Katholischen Vereine, welche am Mittwoch den 7. August sich in Harrisburg versammelt, zu vertreten.

St. Mary's Schule. — Der zweite Jahres-Aktus dieser Schule, deren Prinzipal Hr. J. H. B. Wagner ist, fand heute vor 8 Tagen in der Old Stone Kirche statt, und resultirte in dem glänzendsten Erfolg von Lehrer und Schülern. Die Uebungen, bestehend aus Deklamationen und Original-Vorträgen, befriedigten allgemein, und das zahlreiche Auditorium ließ es an den lautesten Zeichen des Beifalls nicht fehlen. Der Ehrw. Vater Hickey überreichte die verschiedenen Preis-Diplomas.

Großes Hühnerei.—Dr. Jakob Herman von Mountville, Lankaster County, hat zwei Hühnereier, von welchem jedes 8 Zoll den langen und 6½ den kurzen Weg im Umfang mißt. Seine Hühner sind von gemischter Creole- und Gamegattung.

Werden wohl die Finger verbrennen.—Die Getreide- und Heu-Spekulanten, welche während des vorigen Monats überall Frucht und Heu zusammenkauften, um damit zu spekuliren, beginnen nun Lunte zu riechen.—Die wiederholten erfrischenden Regengüsse haben seitdem den Gras- und Getreidefeldern ungeheuer geholfen, woraus man auf eine günstige Ernte schließt und infolgedessen die Hoffnung auf höhere Preise zu Wasser geht, und wohl mancher Wucherer die Finger tüchtig verbrennen wird.

Straßenräuber auf einer Brücke. —Hr. John Fegan von Lankaster wurde am vorletzten Montag Abend, während er mit einem zweispännigen Buggy über die Conestoga Brücke zwischen Lankaster und New Danville fuhr, von einem Straßenräuber angehalten. Durch Peitschen seiner Pferde und durch Schreien, stellten sich die Pferde auf die hintere Füße, traten ihn nieder, und rissen sich von dem Räuber los, ehe derselbe seinen Raubplan vollziehen konnte.

Am nächsten Morgen wurde Hr. Metzger Bitts auf derselben Brücke von drei Räubern angegriffen, und aus seinem Wagen geschleift. Ein Knabe welcher bei ihn war, hieb auf die Pferde drein, wodurch diese davon liefen, und er entkam. Die Räuber ließen jedoch Hr. Bitts laufen, und ergriffen die Flucht, indem sie fürchteten, der Knabe würde Lärm machen, und Hülfe herbeiholen. Wer die Räuber sind, ist nicht bekannt.

Später.—Ein Mann, der seinen Namen als Frank Clifford angibt, und an der Safe Harbor Eisenbahn gearbeitet hat, wurde seitdem verhaftet, da man ihn als den Thäter beschuldigt. Clifford ist jedoch irrsinnig, und will von dem Raubanfall nichts wissen. Er ist etwa 19 Jahren alt, und sagt, daß er in neuster Zeit stark getrunken habe, und daß wahrscheinlich sein Zustand das viele Trinken zerrüttet worden sei. Wahrscheinlich wird man ihn nach der Irren-Anstalt senden.

Beamtenwahl.—In der letztwöchentlichen Versammlung des „Lankaster Männerchor" wurden folgende Beamten für das nächste halbe Jahr erwählt:

Präsident—H. Gerhart.
Vize-Präsident—G. Peters.
Sekretär—Otto Hecht.
Assistirender Sekretär—L. Gocs.
Schatzmeister—Fr. Hefel.
Bibliothekar—Ch. Coleman.
Fahnenträger—John Getz und Fr. Hefel.

Die Blattern.—Es gibt so viele Leute, welche glauben, das Impfen sei, wenn nicht eine gefährliche, so doch eine unnöthige Sache. Es dürfte Allen interessant sein, zu hören, was man in London darüber weiß. Unter Denen, welche nicht geimpft waren starben 55 Prozent; unter Denen, die eine Impfmarke hatten, 17 Prozent; mit 2 Marken 13 Prozent; mit 3 Marken 10 Prozent; mit 4 Marken 8 Prozent und mit 5 Marken und mehr 6 Prozent. Häufig waren noch die Aerzte schuld, daß die Geimpfte überhaupt die Krankheit bekamen, ohne daß dieselbe einen tödtlichen Verlauf nahm. Man hat ausgefunden daß die wiederholte Impfung sicher vor den Blattern schützt. Unterdieß treten dann dieselben in bedeutend milderem Grade auf und das dürfte schon Jeden veranlassen, sich impfen zu lassen.

Kurzgefaßte Neuigkeiten. — In Michigan wurden aus einem Stamm 10,000 Fuß Bretter gesägt.

— 40,000 Bibeln sollen bei dem Chicago Feuer zerstört worden sein.

— In Stewart, Tenn., praktizirt ein Arzt, Dr. James Summers, welcher über 100 Jahre alt ist.

— Die siebenzehnjährigen Locusts haben ihre Erscheinung in einigen Theilen von York County gemacht.

— Ein weiblicher Patient im Asyl in Stockton, Californien, ist verrückt, und die Verrücktheit desselben ist durch zu enges Schnüren herbeigeführt worden.

— In Baltimore wurde kürzlich ein neues Hotel, das Carollton Haus, eröffnet welche das größte Hotel auf diesem Continent sein soll.

Ein Genie im Gefängniß. — Im Berks County Gefängniß befindet sich ein Verbrecher Namens Carl Bauer, welche weder mit Schuhmachen noch Weben beschäftigt wird, sondern ganz eigenthümliche Arbeiten macht. Er hat nämlich seit seinem Aufenthalt im Gefängniß die verschiedenartigsten und wunderlichsten Figuren aus Holz und Leder geschnitzt, die alle durch einen verborgenen Draht in Bewegung gesetzt werden, wie Schuhmacher, Schreiner, Schmiede, Küfer u. s. w. Zwei Figuren sind mit einer Baumsäge am Sägen, eine andere mit der Handsäge, eine am Holzbeschlagen, zwei am Schmieden, eine am Faßbinden, zwei am Holzbeschlagen, zwei am Tanzen rc. rc. Die ganze Triebkraft liefert eine gezähmte Maus, die jeden Wunsch ihres Herrn pünktlich ausführt.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 51. der „Pa. Staats Zeitung":

Nro. 1.

5 Kühe zu $10 pro Stück		$50.
1 Schwein zu $3 pro Stück		3.
94 Schaafe 50 Cts. pro Stück		47.
100 Stück Vieh,		$100.

Auflösung von von Hrn. H. F. Eggers, Allegheny City.

Nro. 2.

„Baumöl."

Auflösung von Hr. Otto Brunner, Sharpsburg.

No. 3.

„Ein alter Mann, welcher graue Haare hat; die Gemeinde sind die Zähne, welche nicht mehr halten wollen, und die zwei begehren den dritten ist der Stock an welchem er gehen muß."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingesandt von Hrn. Wm. H. Ley, Allegheny City.)

Was lauft schneller auf dem Rücken als ein Hund laufen kann?

Nro. 2.

(Eingesandt von Hrn. Conrad Marr, Harrisburg.)

Wer waren die vier Manner, welche von Oben herab auf den höchsten Berg des Landes kamen?

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Friedrich Koch,	New Castle,	$2 00
Henry Holl,	do.	2.00
Georg Schütz,	do.	2.00
A. Erdmann,	Washington, D. C.,	2.00
Mad. C. Schneider,	Philadelphia,	2.00
John Hackert,	do.	2.00
C. F. Hähnlen,	Harrisburg,	2.00
Jacob Mössinger,	do.	2.00
Henry Spiegel,	Mechanicsburg,	2.00
John Besserer,	Sexton,	2.00
August Seitz,	New Columbia,	2.00
Adam Horn,	Buchanon,	2.00
Christian Blum,	Water Cure,	2.00

Vom Atlantischen bis zum Stillen Ocean ist der Ruf verbreitet von den berühmten Stiefeln und Schuhen mit **Silver Tips.** Sie dauern doppelt so lange als Schuhe ohne Tips. Fraget bei euern Schuhhändlern danach und seid versichert, daß Ihr die Hälfte Eurer jährlichen Schuhrechnung erspart.

Verloren.

Der Name jener Person, welche keine **Cable Screw Wire** Stiefel und Schuhe tragen wollte. Wer diese Person auffindet wird liberal belohnt werden wenn er selbst ein Paar kauft und probirt.

Er regulirt die Eingeweide mit Sicherheit.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup ist das einzige Mittel, auf das Mütter sich für ihre Kinder sicher verlassen können. 5.

☞ Die Abspannungskraft von Johnson's Anodyne Liniment ist wirklich wunderbar. Zahlreiche Fällen gibt es, in welchen steife Glieder des Körpers wieder geschmeidig und grad durch dieses Liniment hergestellt wurden. Wenn es für diesen Zweck gebraucht wird, so sollte der angegriffene Theil tüchtig gewaschen und eingerieben werden. Man gebrauche das Liniment kalt, und reibe es mit der Hand ein.

Viele Pferde-Händler und Andere kommen täglich in die Landstore und auch in Städten, und fragen nach Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver. Sie sind der Meinung, daß Pferde ohne diese Medizin nicht in gutem Zustande gehalten werden könnten; daß sie aber mit dieser Medizin weit weniger Futter vorankämen.—Wechselbl.

Der Erfolg gründet sich auf den Werth. — Man hört allgemein von Droguenhändlern im Großen und im Kleinen bemerken, daß keine dem amerikanischen Publikum dargebotene Medizin je eine solche Popularität erlangte und in demselben Zeitraume in allen Theilen des Landes so vielfach verkauft wurde, als "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery." Dies kann nicht davon herkommen, daß diese Medizin mehr durch Annoncen angepriesen wird, als eine andere, denn dies ist nicht der Fall. Die richtige Erklärung dafür ist, wie wir glauben, in der Thatsache zu finden daß diese Medizin die wunderbarsten und gründlichsten Kuren der schlimmsten Luftröhren-, Kehlen- und Lungen-Krankheiten bewirkt, ohne Zweifel das sicherste und wirksamste Mittel gegen alle Arten von Husten ist, das dem Publikum noch je dargeboten wurde, und gleichzeitig die größten blutreinigenden und stärkenden Eigenschaften gestützt, welche die medizinische Wissenschaft zu bieten vermag, wodurch sie das vortrefflichste Heilmittel nicht nur für Auszehrung Bronchitis, Heiserkeit und Husten, sondern auch für alle Krankheiten der Leber und des Blutes, wie scrophulöse Krankheiten, Hautkrankheiten Blattern, Finnen, Flechten und Mißfärbung wird. Das Mittel hat deßhalb einen weiten Spielraum der Verwendung und Brauchbarkeit und gereicht nicht nur Allen, welche es gebrauchen zur vollkommensten Zufriedenheit, sondern übertrifft noch bei Weitem die Erwartungen der größten Sanguiniker, weßhalb es nicht nur von Allen, welche es gebrauchen, lautes Lob erntet, sondern diese auch zu permanenten lebenden Annoncen-Medien macht. Aus diesen Gründen gibt es vielleicht auf unserem ganzen großen Continente keinen einzigen Droguenhändler, welcher seinen Kunden gerecht werden und ihren Bedürfnissen abhelfen will, der nicht bedeutende Vorräthe dieser werthvollen Medizin an Hand hält und verkauft. 25.

Castoria—ein Substitut für Castor Oel—ein Familien-Abführungsmittel, welches angenehm ist zum Einnehmen und keine Schmerzen oder Colik verursacht, sondern sicher wirkt, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen. Es ist ein rein vegetabilisches Präparat, das weder Mineralien, Morphin noch Alcohol enthält, und das Resultat von fünfzehnjähriger Experimentirung des Doktor Samuel Pitcher. Es tödtet Würmer, heilt Bauchschmerzen, Hartleibigkeit, Mattigkeit und Unregelmäßigkeit der Leber. Keine Familie kann ohne diese Artikel sein. Es kostet nur 35 Cents.—Ersucht euren Apotheker, es für euch zu beziehen und er wird es immer an Hand halten.

J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New-York,
Juli, 4 1872—4t.

Krankheiten im Hochsommer.

Die heißen Sonnenstrahlen, welche die Ernten zur Reife bringen, erzeugen viele schlimme Krankheiten. Wenn die Leber überhaupt für Unregelmäßigkeiten prädisponirt ist, so ist jetzt die Zeit, in welcher Gallenanfällen vorgebeugt werden mag. Auch ein kranker Magen ist in den Sommermonaten am schwächsten, und der Verlust an Lebenskraft, welche bei übermäßigem Schwitzen aus den Poren rinnt, ist so groß, daß ein heilsames Stärkungsmittel, welches euch die Eigenschaften eines aufgelösten Reizmittels und milden Aufheiterungsmittels in sich vereinigt, in vielen Fällen zur Gesundheit nöthig ist und unter keinen Umständen von den Kränklichen und Schwächlichen unbenutzt gelassen werden sollte. Von allen Medizinen, welche solche Erfrischung, Unterstützung und Kräftigung des Körpers zum Zwecke haben, ist keine welche sich mit **Hostetter's Magenbitterem** vergleichen läßt. Es ist in der Waage der Erfahrung gewogen und vollwichtig gefunden worden; es ist von Anfang an als ein großes medizinisches Getränk empfohlen worden, und trotz der interessirten Concurrenz von unzähligen Seiten steht es nach zwanzigjähriger Prüfung an der Spitze aller Patentmedizinen, welche die Verhütung und Heilung aller gewöhnlichen Leiden des Magens, der Leber, der Eingeweide und der Nerven zum Zwecke haben. In den ungesunden Bezirken an den Ufern der großen Ströme des Südens und Westens gilt Hostetter's Bitteres als die Normal - Medizin für jederlei Art Wechselfieber. Die Bewohner solcher Bezirke setzen in diese Mischung das unbedingte Vertrauen, ein Vertrauen, das mit jedem Jahr durch die Ergebnisse ihrer Wirkungen wächst.

Da sogenannte Bittere von der schädlichsten Art auf allen Seiten wie Pilze emporkommen, so wird das Publikum hiermit gegen solche Schnapsschenkbetrügereien gewarnt. Man verlange Hostetter's, sehe nach dem Etikett ob es richtig ist, und erinnere sich daran, daß das echte Bittere nicht in Fässern, sondern nur in Flaschen verkauft wird. VII.

Marktberichte.

Harrisburg, Juli 4, 1872.

Mehl u. Futter.		Retail.	Wholesale.
Eier, pr Dutzend,			25 „
Fett, per Pfd.			11 „
Butter, (print),			20—22 „
Beste Familien-Mehl,		$9 50	$10 00
2te Qualität do. per Bl.		8 50	8 00
Extra, per Bärrel,		7 00	6 50
Roggenmehl, do.		6 50	5 50
Hafer, per Buschel,		60 — 52	
Korn, (altes) do.		85	
Middlings, per 100 Pfund,		2 00	
Heu, per Tonne,		25 00	
Weizen, weißer, do.		1 65	
Weizen, rother, do.		1 55	
Roggen, do.		1 00 — 85	
Shorts,	100	—50	
Kleie,	100	1 30	

Lankaster, Juli 4, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.75
Extra, ℔ Barrel,	7.75
Superfine, ℔ Barrel,	6.25
Weizen, (Weißer) per Busch,	1.85
„ (Rother) do.	1.75
Roggen, per Buschel,	40
Welschkorn, do	66
Hafer, do	58
Kleesamen, per Buschel,	7.00
Flachssamen, do.	1.10
Timothysamen, per Busch,	3.25
Whiskey, per Gall.,	90

Pittsburg, Juli 4, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:

Butter. 25 gute, minder gute 16—12.

Eier. 15—18 Cts. per Dutzend, für ganz frische.

Heu: neues $25—$30 per Tonne.

Getraide. Waizen $1.65 bis 1.80; Welschkorn 62—64 Cts. Roggen 88c—90; Gerste 80c; Hafer 48 — 50 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.

Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.

Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 17; Hamburg 14; Limburger 20; Schweizer 30—40.

Seife. Babbit 11; Oakley 10½; Wax 40.

Salz in Wagenladungen $185.—2.00.

Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.

Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $0.98 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.01. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia Juli 4, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $6.62—6.50, Penna. Extra $7.25 Penna. Extra Familienmehl $8.25 — 8.75 Nordwestliches $7.50—8.50 Roggenmehl $5.

Rother Weizen $1.70, gelber $1.90—$2 und weißer $1.85—1.97. Roggen 98 Cts. Welschkorn 67—62 Cents. Hafer 52—59 Cents.

Sämereien. Kleesatt 8½—9½ Cts., Timothy $2 75—2.87½ und Leinsaat $2.10.

Baumwolle 23½ — 24 Cts. für Middlings Upland und Orleans.

Kohlenöl. Rohes in Fässern 17 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.

Whisky in Fässern 96 Cts. per Gallone.

Starb:

In Harrisburg am Samstag Morgen, Juni 29ten, George W. Metzger, im Alter von 14 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen.—Friede seine Asche.

Nachruf:

Zu früh und schnell rief dich der Herr aus diesem Leben,
Von uns, die wir Dich alle sehr geliebt,
Es war das Gute stets dein Ziel und Streben
Für unser Glück und Wohl hat Du gelebt,
Nun drücken Dich nicht mehr die Erdenleiden,
Gott gab dir jetzt des Himmels Freuden,
In jenen lichten, sel'gen Höh'n,
Da werden wir Dich wiederseh'n.

Trauer-Beschlüsse:

In einer am 20. Juni, 1872, abgehaltenen Versammlung des achtb. "Waschington-Bundes", No. 15, B. O. V. B., zu Middletown, Dauphin County, Pa., wurden folgende Beschlüsse einstimmig angenommen.

Da es dem unabänderlichen Rathschlusse einer göttlichen Vorsehung gefallen, unsern würdigen und theuren Bruder Leonhart Schütz plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte und dem Kreise einer glücklichen Familie zu entreißen, so sei es

Beschlossen, daß wir uns mit Ergebung und Demuth in den Willen des Höchsten fügen, mit der festen Ueberzeugung, daß nur Er weiß, was uns Menschen am Besten ist.

Beschlossen, daß durch das frühzeitige Dahinscheiden unseres geliebten Bruders der achtbare „Waschington-Bund", No. 15, B. O. V. B., ein eifriges, wirksames Mitglied, die hinterbliebene Familie einen liebenden Gatten und Vater und dieser Orden einen theuren Anhänger verloren hat.

Beschlossen, daß wir mit der tiefsten Theilnahme und Sympathie für die trauernde Familie des Verblichenen den schweren Verlust beklagen, und zu Gott flehen, derselben seinen lindernden Balsam zu senden, um sie zu stärken und zu trösten.

Beschlossen, daß zum Zeichen der Trauer der Charter (Freibrief) unseres Bundes für 30 Tage umflort werde.

Beschlossen, daß eine Abschrift dieser Beschlüsse der Familie des Verstorbenen Bruders zugesandt, in unser Protokollbuch eingetragen, sowie in der „Pennsylvanischen Staats-Zeitung" veröffentlicht werden.

Sanft entschliefst Du, und des Himmels Friede
Beut Erquickung nach des Tages Last;
Ruhig schläft im Erdenschooß der Müde,
Keine Sorge stört die süße Rast.
Himmelan zu nie empfund'ner Wonne
Eilt Dein Geist nach treu vollbrachtem Lauf;
Nur vor unsern Blicken sinkt die Sonne
Jenseits geht sie herrlich wieder auf.

Joh. M. Keim, P. S.,
Carl Meyer, P. S.,
M. G. Cryder, P. S.,
Committee.
Middletown, Pa., 4. Juli, 1872.

Dankabstattung.

Die Unterzeichnete erstattet hiermit den Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie dem Achtb. „Waschington Bund," No. 15. B. O. V. B.; „Steubenbund," No. 8, B. O. V. B. und „Gustav Adolph Bund," No. 16, B. O. V. B., ihren verbindlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse ihres entschlafenen Gatten Leonhart Schütz, und bittet um stilles Beileid.

Mrs. C. Schütz,
Middletown, Juli 4, 1872—1t.

Dankabstattung.

Das unterzeichnete Committee erstattet hiermit im Namen des „Waschington Bundes," No. 15. B. O. V. B., den vielen lieben Brüdern des achtb. „Steubenbundes," No. 8, B.O.V.B. zu Harrisburg und „Gustav Adolph Bund", No. 16. B. O. V. B. zu Marietta, den verbindlichsten Dank ab, für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse unseres geliebten Bruders Leonhart Schütz.

Im Auftrag
John M. Keim,
Carl Meyer,
Moses Cryder,
Committee.
Middletown, Juli 4, 1872—1t.

Großes Sonntagsschule

Pic-Nic

der deutschen

Ev.-Luth. St. Michaelis Gemeinde,

am

Donnerstag, den 25sten Juli, 1872,

in

Hoffmann's Wäldchen.

Eintritt: 25 Cents.

☞ Inhaber von Tickets erhalten freie Fahrt und freien Eintritt.

Die Committee.
Harrisburg, Juli 4, 1872—4t.

Verkauf von Hausgeräthen aus freier Hand.

Der Unterzeichnete bietet hiermit Hausgeräth aller Art, Fässer, Teppich, Oefen rc., zum Verkauf aus freier Hand an, wegen Wohnortsveränderung.

☞ Desgleichen ein gutes 7 Octaven Rosenholz-Piano (so gut wie neu) zu billigem Preis.

Gustav Hegmann,
269 Front Straße, unterhalb Mulberry Str.
Harrisburg, Juli 4, 1872.—2t.

Haupt-Office: 101 W. 5te Str., Cincinnati, O.

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$50,000

in werthvollen Geschenken!

werden verloosset in

L. D. Sine's

156. regelmäßiger monatlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, den 5. August, 1872.

Ein großer Capital-Gewinn von

$5,000 in Gold!!

5 Gewinne $1000
5 Gewinne $500
10 Gewinne $100 } in Greenbaks.

Ein Familien-Wagen mit zusammenpassendem Pferdegespann und und silberbeschlagenen Geschirr, werth je $1500! Ein Pferd und Buggy mit silberbeschlagenem Geschirr, werth je $600! Ein feines Rosenholz Piano von schönem Ton, werth je $500. Fünf Familien-Nähmaschinen, werth je $100. 750 goldene und silberne Hunting Case Uhren, im Werth von $20 bis $300 jede.

Goldene Damen Leontine Ketten; goldene Herren Westenketten; solide und doppeltplattirte silberne Suppen- und Theelöffel, photographische Albums, Bijouterie, rc.

Gesammtzahl der Geschenke, 6,000.

Loose limitirt auf : : : : : 50.000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden,

Einzelne Loose, $1.00; sechs Loose, $5.00, zwölf Loose, $10.00; fünfundzwanzig Loose $20.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Office: Box 86,
101 West 5. Str., Cincinnati,
Cincinnati, O. Ohio.
(Oktober 5, 1871—1j.)—Juli 4, '72.

Großes Pic-Nic des Germania Gesangvereins,

am

Montag, den 15ten Juli, 1872,

auf

Hoffman's Wäldchen.

Prof. Weber's beliebtes Orchester ist engagirt. Für vortreffliche Erfrischungen, gute Ordnung rc. ist bestens gesorgt.

Eintritt: 25 Cents.

Die Committee.
Harrisburg, Juni 13, 1872—5t.

Bekanntmachung.

Notiz wird hiermit gegeben, daß ein Gesuch bei der nächsten Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien eingebracht wird, für Gründung eines Gemeinwesens unter dem Namen "die Wylie Avenue Savings Bank of Pittsburg", gelegen in der Stadt Pittsburg. Die Bank soll eine Spar-Bank sein, mit den allgemeinen Bank-Privelegien. Der Capital-Stock besagter Bank soll $200,000 betragen mit dem Privelegium denselben auf $500,000 zu vermehren.

Pittsburg, Juni 27, 1872—6Mt.

Louis Stern,

Importirer von

Weinen und Liquören,

Ecke der North Avenue u. Federal Straße,
(200 und 204 Federal Str., und 201 North Av.,)

Allegheny Pa.

Die vorzüglichsten Weinen und Liquören stets auf Hand, und werden im Wholesale und Retail verkauft.

Louis Stern,
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872.—13.

„Germania" Kranken Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:

Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:

R. C. Oehmler, John Born,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Debacher, Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher, Geo. Riefeck,
Caspar Kahn.

☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Thätige Agenten verlangt.

Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

Lancaster Bier

bei

John P. Deiker,

No. 404 Chestnut Straße,
Harrisburg, Pa.

Juni 27, 1872—3m.

Präsidentschafts-Campagne.

Kappen, Mäntel und Fackeln.

Man wende sich für illustrirte Circulare und Preislisten an

Cunningham & Hill,
No. 204 Church Street,
Philadelphia, Pa.
Juni 13, 1872—4Mt.

Alle Arten Buch- und Job-Arbeiten werden schön und billig in dieser Office verfertigt.